

## **Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,**

*Sommerpause in der Politik könnte so etwas sein wie die Halbzeit im Fußballspiel. Abschalten, ausspannen und sich fit machen für die zweite Halbzeit.*

*Schwer haben es im Sommer die Medien. Das so genannte Sommerloch muss mit Nachrichten gefüllt werden. Da greifen die Journalisten nach jeder Story. Das haben auch die Politiker erkannt und die Sommerreisen erfunden. Alle sind sie unterwegs. Sorgfältig geplant durchziehen sie mit Journalisten im Schlepptau Land und Gemeinden.*

*Für wenige Wochen sind Politik und Politiker „in“. Endlich Bilder und Berichte sogar von der Opposition. Jüttner in Harz, Heide und in Wilhelmshaven. Aller bei Honeywell, in Hohenbostel und in Gehrden.*

*Und alle sind froh: Seiten und Sendungen gefüllt, Politiker im Blatte und Politik endlich einmal konkurrenzlos wichtig. Am Schluss wird die Medienresonanz nach Kilogramm gewogen.*

*Also mitmachen und durcharbeiten heißt die Parole – zumindest für einige. Vorneweg die Demoskopen. Forsa und Allensbach helfen tüchtig mit beim Meinung machen. Zum Glück sind viele Leser, Hörer und Seher tatsächlich im Urlaub...*

*Ich freue mich auf die zweite Halbzeit des Jahres. Da sind die Politiker wieder viel unterwegs, informieren, diskutieren vor Ort. Mal sehen, ob die Medien wieder dabei sind. Denn am 27. Januar 2008 ist Wahl in Niedersachsen! Tschüss dann, ich muss los - auf Sommerreise!*

Es grüßt Sie



Ihr Heinrich Aller, MdL

## In weniger als einem halben Jahr ist Landtagswahl **Der Countdown läuft**



Vorwärts nach weit: Die SPD will in Niedersachsen wieder regieren.

**In knapp sechs Monaten wird in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt. Die Kandidatinnen und Kandidaten sind nominiert. Die Landeslisten sind aufgestellt. Die Parteien richten sich auf einen Medienwahlkampf ein. Denn Wahltag am 27. Januar 2008 bedeutet Winterwahlkampf pur.**

Heinrich Aller, Landtagsabgeordneter seit 1982, sieht in seiner Platzierung auf Platz 11 der SPD-Landesliste ebenso wie in seiner einstimmigen Nominierung durch die Ortsvereine Barsinghausen, Gehrden und Seelze eine Anerkennung seiner bisherigen Arbeit im Landtag und im Wahlkreis.

„Abgeordneter zu sein“, so Aller, „ist ein Full-Time-Job!“ Der SPD-Politiker begrüßt deshalb auch die jetzt durch das Bundesverfassungsgericht entschiedene Transparenzrichtlinie. Danach müssen Bundestagsabgeordnete ihre Nebentätigkeiten und Nebeneinkünfte offen legen. Er habe damit nie Probleme gehabt, betont der SPD-Politiker.

„Ich begrüße sehr, dass wir von der SPD die Bundesregelung jetzt auch für Landtagsabgeordnete umsetzen werden.“ Ich bin gespannt, ob die Anderen mitmachen. Auch bei der Verkleinerung des Landtages musste vor allem die CDU „zum Jagen ge-

tragen werden“, erinnert Aller. Erst durch Druck von SPD, Grünen und der Öffentlichkeit wurden die Widerstände von Ministerpräsident Wulff und der niedersächsischen Regierungskoalition überwunden.

Vor allem in der Region Hannover sieht die SPD gute Chancen, möglichst viele der 12 von ehemals 14 Wahlkreisen zurückholen.

### **Wahlziel: Direktwahl**

„Keine Frage,“ legt sich der frühere niedersächsische Finanzminister fest: „Ich will den Wahlkreis 34 mit Barsinghausen, Gehrden und Seelze direkt gewinnen!“ Er habe auch in der Opposition seit 2003 mit vollem Einsatz hart und sachbezogen für die Menschen im Wahlkreis, in der Region und in Niedersachsen gearbeitet. In den kommenden Monaten will Aller das politische Profil der SPD in allen wichtigen Fragen herausarbeiten:

„Unser Programm unter dem Motto ‚niedersachsendgerechter‘ kommt an. Die Menschen haben gelernt, die Legendenbildung der letzten Jahre von verlässlichen Zukunftskonzepten zu unterscheiden. Deshalb werbe ich mit Sachargumenten für eine hohe Wahlbeteiligung, die Mehrheit im Wahlkreis und den Wechsel in Niedersachsen!“



**Gute Stimmung im AWO-Seniorentreff in Barsinghausen** | Auch in diesem Jahr besuchte der örtliche SPD-Landtagsabgeordnete Heinrich Aller das Sommerfest der AWO in der Ellernstraße. Politik war eher Nebensache - es wurde viel gescherzt und erzählt - untermalt von Akkordeonmusik.



**Aller will sich für „Leuchtturmprojekt“ Gehrden Berg stark machen** | Bei einem Ortstermin informierten sich jetzt der örtliche Abgeordnete gemeinsam mit der Gehrden SPD und Gästen aus Barsinghausen und Seelze. Alle sind sich einig: Die Gartenregion ist eine enorme Chance für Gehrden.



**Guter Tag für Seelze** | Weitermachen wollen alle Beteiligten bei der Perspektive Industriepark für den Honeywell-Standort Seelze. Das Honeywell jetzt 950.000 Euro Fördermittel für Forschung und Entwicklung bekommen hat, ist dafür ein guter Baustein. Aller will den Runden Tisch gemeinsam mit allen Akteuren fortsetzen.

## Impressum

Sie haben Fragen?  
Wenden Sie sich an das Abgeordnetenbüro von Heinrich Aller, MdL:  
Mitarbeiter: Maximilian Schmidt  
Odeonstraße 15/16 | 30159 Hannover  
☎ 0511-1674-242 | info@heinrich-aller.de

CDU-Leuchttürme wanken und Wulff wackelt

# Aller: Programme und Personen auf den Prüfstand stellen

**Die SPD-Forderung, es solle wieder niedersachsendgerechter zugehen in unserem Land, hat CDU und FDP offensichtlich aufgeschreckt. Abgenutzt haben sich die Themen, mit denen nach dem Regierungswechsel Wulff & Co als neue bürgerliche Mehrheit zur Freude der Medien auf- und abgeräumt haben. Ausgerechnet gegen Ende der Wahlperiode beginnen die so genannten Leuchttürme der Regierungspolitik zu wanken. Ausgerechnet Wulff selbst wackelt immer häufiger. Opportunistische Positionswechsel des Ministerpräsidenten verunsichern selbst die treuesten Anhänger.**

Zu Dokumenten der verfehlten Prioritäten in der Landespolitik werden immer mehr die Haushalte und Mittelfristplanungen. Die Liste der Wortbrüche im Vergleich zu CDU-Wahlprogramm, CDU/FDP-Koalitionsvereinbarung und Regierungserklärung Wulff wird immer länger. Was ursprünglich die Opposition von SPD und Grünen kritisierte, nur kommunale Fachleute erkannten, Blinde, sozial Schwache und Studenten beklagten oder Eltern, Lehrkräfte und Landesbedienstete verärgert hat, schlägt jetzt auf die Regierung zurück.

**Kein Zweifel: Die SPD hat gepunktet.** In der Schulpolitik, an den Hochschulen, bei den Kommunal финанzen, mit dem Programm für Kinder, vor allem aber auch wegen der schwachen Performance von Wulff und Hirche bei Innovationen, Investitionen und dem Tiefwasserhafen. Intelligenter und erfolgreicher haben andere Länderregierungen die kritischen Haushaltsjahre bewältigt. Nicht ohne Grund stellt sogar das Landesamt für Statistik fest: Niedersachsen ist im Ländervergleich zurückgefallen! Die Länderkonkurrenz ist trotz Haushaltskonsolidierung durchgestartet, als Wulff mit beiden Füßen auf der Bremse stand. Das rächt sich jetzt.

**Hektische Kurskorrektur ist deshalb bei CDU und FDP angesagt.** Bloß keine Wechselstimmung in Niedersachsen aufkommen lassen, heißt die Maxime. Deshalb ist Wulff ist pausenlos unterwegs. Die handwerklichen Fehler häufen sich. Das Bild vom „Wackel-Wulff“ verfestigt sich immer mehr.

**Deshalb ist die SPD gut beraten, an dem eingeschlagenen konstruktiven Kurs festzuhalten. Die Chancen für einen Wechsel in Niedersachsen werden immer besser:**

**SPD-Vorteil 1:** Die SPD tritt mit einem unverwechselbaren eigenen Programm unter dem Motto **niedersachsendgerechter** an. Wulff und die CDU einerseits und die FDP andererseits starten mit den Hypotheken aus der laufenden Wahlperiode. Sie wollen an der Macht bleiben. Deshalb werden Ihre Programme dort unpräzise sein, wo die Wählerinnen und Wähler Klarheit in der Sache fordern!

**SPD-Vorteil 2:** Die SPD tritt niedersachsendweit mit einem Spitzenkandidaten und Per-

→ [www.wackel-wulff.de](http://www.wackel-wulff.de)



*Geschönte Zahlen, gebrochene Versprechen, gescheiterte Pläne - so präsentiert sich Wulffs Regierung im 5. Jahr. Immer mehr wird klar: Der Ministerpräsident ist nicht der durchsetzungsfähige Macher, sondern ein Ideologe von vorgestern, der jedem nach dem Mund redet. Beispiel Nichtraucher-schutz: Wulff wollte den Alleingang - lobbygesteuert und beratungsresistent. Am Ende wankt Wulff und reiht sich wieder ein - was bleibt, ist der Eindruck eines wackeligen Regierungschefs, der sein Fähnchen ewig nur in den Wind hängt.*

sönlichkeiten auf der Landesliste an, die das Vertrauen in ihren Wahlkreisen haben. Das Team garantiert die handlungsfähige Mehrheit im Landtag und die Mehrheit im Parlament für den Ministerpräsidenten. Längst sind Teile der Koalition unsicher: Es gibt in Niedersachsen nämlich keine Wulff-Direktwahl – auch wenn das einige Medien und Demoskopien immer wieder suggerieren!

**SPD-Vorteil 3:** Die SPD Niedersachsen ist deutlich stärker als in anderen Teilen Deutschlands. Die niedersächsischen SPD-Wahlergebnisse zeigen deutliche Abweichungen nach oben vom Bundestrend.

**SPD-Vorteil 4:** Die SPD trifft in der Schlussphase auf einen „Wackel-Wulff“, der immer öfter opportunistisch von eigenen Grundsätzen abgewichen ist. Anscheinserweckung und Legendenbildung garantieren keine ungeteilte Zustimmung mehr. Was Wulff verhindern wollte, ist möglich. Der Wechsel ist realistisch machbar. Der Albtraum für die CDU/FDP-Koalition ist ein Motivationsschub für die SPD. ■